

Methode: Zeitleiste der Diskriminierungen

Dauer: ca. 90 min

Material: Ausdruck der antijüdischen Maßnahmen und Gesetze

Hierbei gibt es zwei Versionen. Eine Variante mit den Daten und eine ohne. Je nach Aufgabenstellung entscheiden Sie, welche für Sie die passende ist.

Ablauf: Bringt die Ereignisse in die richtige zeitliche Reihenfolge von 1933-1942. Achtet darauf, dass auch mehrere Ereignisse in einem Jahr passiert sein können.

Die Sortierung kann auf dem Fußboden in der Mitte oder an der Tafel durchgeführt werden.

Auswertung:

Diskutiert anschließend die Ereignisse im Plenum.

Mögliche Fragen für die Auswertung: Wie müssen sich die Einschränkungen angefühlt haben? Welche Auswirkungen hätten solche Einschränkungen auf euer Leben? Welche diskriminierenden Einschränkungen findet ihr besonders schlimm? Warum?

Variante: Die Aufgabe wird in Zweier-Teams gelöst und anschließend im Plenum besprochen.

Machtergreifung der NSDAP;
Ernennung Adolf Hitlers zum
Reichkanzler und Beginn der
politischen und gesellschaftlichen
„Gleichschaltung“.

Boykottaktion gegen jüdische
Geschäfte, Warenhäuser,
Anwaltskanzleien und
Arztpraxen.

„Gesetz zur Wiederherstellung des
Berufsbeamtentums“:

Versetzung von Beamt*innen „nicht arischer
Abstammung“ in den Ruhestand. Der
„Arierparagraph“ wird in der Folgezeit auf
andere Berufsgruppen übertragen und
ermöglicht den „legalen“ Ausschluss von
Jüd*innen aus dem öffentlichen Dienst.

Bücherverbrennung von
„undeutschem“ Schrifttum durch
Student*innen an vielen
Universitäten.

Das „Gesetz zur
Reichskulturkammer“ schließt die
Betätigung der jüdischen
Bevölkerung an nichtjüdischen
Kultureinrichtungen aus.

„Nürnberger Gesetze“: Zur Sicherung der „arischen Rasse“ werden Eheschließungen sowie der außereheliche Geschlechtsverkehr zwischen Jüd*innen und Nichtjüd*innen unter Strafe gestellt.

Seit 1938 wurden alle noch in Deutschland verbliebenen Bürger*innen jüdischer Herkunft mit dem Zwangsnamen „Israel“ (bei Frauen: „Sarah“) stigmatisiert, die Pässe wurden mit einem roten „J“ für Jude versehen.

Im ganzen Reich werden hunderte von Synagogen in Brand gesetzt und zerstört, tausende jüdische Geschäfte und Wohnungen zerstört und ca. 30.000 jüdische Männer in Konzentrationslager verschleppt. Im Verlauf der Pogrome werden ca. 1.300 jüdische Bürger*innen ermordet.

Für die entstandenen Schäden muss die jüdische Bevölkerung selbst aufkommen und wird zu einer „Sühneleistung“ von 1 Milliarde Reichsmark gezwungen.

„Verordnung zur Ausschaltung von Juden aus dem Wirtschaftsleben“:

Alle jüdischen Kapitalvermögen werden eingezogen, Grundeigentum und Vermögen zwangsveräußert; Jüd*innen wird der Betrieb von Einzelhandelsgeschäften und Handelsbetrieben, sowie der Verkauf von Waren verboten.

Ausschluss von jüdischen
Schüler*innen aus „deutschen“
Schulen.

Verbot des Besitzes und des Führens von Kraftfahrzeugen.

Verbot des Besuchs von
Bibliotheken, Schwimmbädern,
Museen, Kinos und Theatern.

Überfall der deutschen Wehrmacht auf Polen und Beginn des Zweiten Weltkriegs. Mehr als drei Millionen polnische Jüd*innen waren in der Folgezeit gewalttätigen Exzessen deutscher Soldaten ausgesetzt.

SS-Obergruppenführer Reinhard Heydrich, Chef des Reichssicherheitshauptamtes, wird die Vorbereitung der Ermordung der jüdischen Bevölkerung übertragen.

Alle ca. 200.000 noch auf deutschem Reichsgebiet verbliebenen Jüd*innen im Alter über sechs Jahren werden gezwungen, an der linken Brustseite der Kleidung einen sechszackigen gelben Stern mit der Aufschrift „Jude“ zu tragen.

Wenig später beginnen die Deportationen der jüdischen Bevölkerung in die Ghettos des besetzten polnischen „Generalgouvernements“.

Beginn der systematischen Deportation deutscher Jüd*innen; am 25. November kommt es zu ersten Massenerschießungen im litauischen Kaunas. Seit Dezember werden im Vernichtungslager Chelmno (Wartheland) Gaswagen zur Ermordung eingesetzt.

„Wannsee-Konferenz“ zur
„Endlösung der Judenfrage“, der
systematischen Deportation und
industrieller Ermordung der
jüdischen Bevölkerung.

1933

gefördert durch:

1935

1938

gefördert durch:

1939

1941

1942